



ST. ELISABETH ULM
Katholische Kirchengemeinde

GEMEINDE-INFO

Herbst 2022 · Nr. 129



ZUM GELEIT

Schieflage ...

Wer würde es nicht so sehen: Die Kirche hat schon ein wesentlich besseres Bild abgegeben.

Wer die Ära von Papst Johannes XXIII. (Angelo Giuseppe Roncalli, 1958 – 1963) noch erlebt hat, weiß, wovon ich rede.

Ich kann mich noch gut erinnern, als am Pfingstmontag 1963 im Rundfunk die Nachricht kam, Papst Johannes XXIII. ist gestorben. Ich hatte als Kind den Eindruck, die ganze Welt trauert.

Draußen prasselte ein starker Gewitterregen auf das frische Buchengrün, die Vögel waren verstummt, und auch das musikalische Rundfunkprogramm hatte sich auf diese traurige Nachricht eingestellt – wie damals üblich, wenn jemand gestorben war, der eine besondere öffentliche Bedeutung hatte.

Die Fenster zur Welt öffnen ...

Papst Johannes XXIII. hatte mit seiner Konzilsidee die starren, geschlossenen Fenster des Vatikans geöffnet, damit der Vatikan und die ganze Kirche mit frischer Luft durchweht würde. Das war des Papstes Symbolhandlung, mit der er anzeigen wollte, dass in der Kirche Platz geschaffen werden müsse für Gottes guten Geist. Damit stieß er auf große Kritik im eigenen Haus. Aber er zog seine Idee durch und das Zweite Vatikanische Konzil fand von 1962 bis 1965 statt.

... und der Versuch, sie wieder zu schließen

Leider waren danach die verharrenden Kräfte in der Kirche zu groß und Vieles, das vom Konzil angeregt wurde, versank wieder in den bekannten großen Schubladen des Vatikans.

Ist das das Ende vom Lied?

Schon immer in der Kirchengeschichte kam es stark darauf an, ob das „Kirchenvolk“ sich auf den Weg macht und sich für eine evangeliumsgemäße Erneuerung der Kirche einsetzt.

Sich konkret auf den Weg machen

Einen Ansatz bildete unser Ulmer Buch „Unerhörte Predigten“ (ISBN 978-3-643-13025-9). Darin wurden aus den Sonntagslesungen eines ganzen Jahres Grundlagen gezogen für eine Kirche im Sinne Jesu.

Ich fände es gut, wenn Sie Ihre Gedanken zu Papier brächten, was Sie unseren Bischöfen, unserem Papst ins Stammbuch schreiben möchten.

Was werden wir tun? Schreiben Sie!

Es geht nun nicht mehr darum, zu bitten und zu wünschen – das verhallt seit Jahrzehnten im Nichts.

Jetzt geht es darum, Schritte zu tun: Was sehen Sie als Schritte zu einer erneuerten Gestalt von Kirche? Wie muss Kirche aus Ihrer Sicht erlebbar sein? Was braucht es dazu? Was können / werden wir in den Gemeinden tun, um weiterzukommen?

Schreiben Sie mir oder kommen Sie gerne zu einem Gespräch!

Das Gesammelte ließe sich dann vielleicht auch als kleines Werk veröffentlichen. Danke!

Stefan Cammerer



Bild: Burkhart Tümmers

SAKRAMENTE

Kommunionfest am 26. Juni 2022

Die Kinder und die Familien wurden in mehreren Treffen, Gottesdiensten und Aktionen auf dieses Fest vorbereitet.

Unser Motto war:

„ALLE in einem Boot, mit Jesus auf einer Welle“

Damit wir alle gefestigt unseren Platz im Boot haben und mit Jesus auf einer Welle schwimmen, haben wir uns gemeinsam auf eine Reise mit vielen unterschiedlichen Etappen gemacht.

Unsere erste Etappe stand unter dem Thema **GEMEINSCHAFT**.

Viele verschiedene Formen von Gemeinschaft haben wir kennengelernt: Familie, Schule, Verein, Gemeinde, Ministranten, Jugendgruppen ...

Gemeinschaft haben wir mit den Kindern auch gelebt, indem wir gemeinsam einen festlichen Tisch gedeckt haben.

Unser 2. Impulstreffen stand unter dem Thema **TAUFE**.

Was es bedeutet, getauft zu werden, getauft zu sein, haben wir mit den Kindern ausführlich besprochen und in einem Gottesdienst das Taufversprechens erneuert und bestätigt.

BETEN bedeutet mit Gott in Verbindung treten.

Die verschiedenen Möglichkeiten des Betens haben wir in unserer nächsten Impulsstunde ausprobiert und kennengelernt.

Mit dem **VATER UNSER** haben wir uns intensiv beschäftigt.

In allen Sprachen, auf der ganzen Welt wird dieses Gebet von den Christen gebetet.

Bei unserem Klostertag wurden wir herzlich von den Ordensschwestern aufgenommen und haben einen intensiven Tag zum Thema **BROT** erlebt.

Wie wichtig Brot als Lebensgrundlage und wie kostbar Brot in unserem Glauben ist, konnten wir erfahren und erleben.

Mit einer tollen **KIRCHENFÜHRUNG** haben wir unseren Kirchraum erkundet und wissen nun, dies ist ein Ort, an dem wir uns wohlfühlen und der uns Sicherheit gibt.

Wir haben viele schöne Stunden auf unserer Reise hier verbracht, waren immer willkommen und wissen: Er ist immer für uns da.



Mit Jesus in einem Boot zu sitzen ist etwas Wunderbares!

Mit diesen nachhaltigen Erlebnissen und Erfahrungen war die Vorbereitung, das Kommunionfest und die Dankandacht am Abend eine unvergessliche Reise.

Das Erstkommunionteam

Firmung

Am 3. Juli 2022 wurde in der Kirche St. Elisabeth bei schönstem Sonnenschein die Firmung von 46 Firmandinnen und Firmanden aus allen drei Gemeinden der Seelsorgeeinheit Ulmer Westen gefeiert.



In zwei Gottesdiensten spendete Domkapitular Msgr. Andreas Rieg die Firmung, unterstützt wurde er von Herrn Miller und von Sonja Konrad – und natürlich von den Firmlingen selbst.



Nach den Gottesdiensten gab es vor der Kirche jeweils einen kleinen Stehempfang.

Wir wünsche allen Firmandinnen und Firmanden alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg und dass der Geist Gottes sie stets stärken und begleiten und beschützen möge. Glitzer auf unser Haupt!

Marlene Edelmann
Gefirmte



KIRCHE FÜR KINDER

Sonntag, 18. September 2022, 11.00 Uhr
Kinderelemente im Roncallihaus

Sonntag, 02. Oktober 2022, 11.00 Uhr
Kinderelemente zum Erntedank

Sonntag, 13. November 2022, 11.00 Uhr
Kinderelemente im Roncallihaus

Sonntag, 27. November 2022, 11.00 Uhr
Kinderelemente im Roncallihaus, 1. Advent

Sonntag, 04. Dezember 2022, 11.00 Uhr
Kinderelemente im Roncallihaus, 2. Advent

Sonntag, 11. Dezember 2022, 11.00 Uhr
Kinderelemente im Roncallihaus, 3. Advent

Sonntag, 18. Dezember 2022, 11.00 Uhr
Kinderelemente im Roncallihaus, 4. Advent

(PERSONELLE) VERÄNDERUNGEN IM ULMER WESTEN

Liebe Gemeindemitglieder,

tiefgreifende Veränderungen in Kirche und Gesellschaft sind Thema in allen Medien. Die einen beschäftigen uns auch persönlich mehr, andere eher weniger. In diesem Jahr gab es und gibt es in den Kirchengemeinden im Ulmer Westen vor allem auch personelle Veränderungen.

Am 30. Juni hat **Frau Anita Morath** nach 27 Jahren ihren Dienst in unserem Pfarrbüro beendet. Seit ihrem Dienstantritt am 01.07.1995 waren es nun bei ihrem Dienstende genau 27 Jahre.

Wir danken ihr für die vielfältigen Dienste und Aufgaben, die sie in unserem Pfarrbüro in dieser langen Zeit vorbildlich übernommen hat.

Ihr Arbeitsplatz, das Pfarrbüro, steht im Dienst der Gemeinde und ihrer ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen. Es ist Anlauf und Kontaktstelle für Gemeindemitglieder sowie für alle Menschen mit ihren vielfältigen Anliegen. In einem Pfarrbüro laufen die Fäden aller für das Gemeindeleben wichtigen Engagements zusammen. Mal geht es um die Koordination von Terminen, mal um das Führen der Kirchenbücher, dann wieder um das Kassenwesen und das Verwalten des Pfarramtskontos.

Als mit den drei Gemeinden Heilig Geist, Mariä Himmelfahrt und St. Elisabeth die Seelsorgeeinheit „Ulmer Westen“ gebildet wurde, erweiterte sich natürlich auch das Aufgabenfeld der Pfarramtssekretärinnen – und das bei gleichbleibendem Umfang der Arbeitszeit.

Wie auch in anderen Bereichen unserer Gesellschaft wuchs auch im Pfarrbüro der Umfang der Dokumentation und Statistik, und vieler schriftlicher Verwaltungs-Korrespondenz gewaltig an.

Angesichts dieser Vielfalt an Aufgaben, die Frau Morath in diesen 27 Jahren zu bewältigen hatte, haben wir ihr natürlich bei ihrer Verabschiedung im kleinen Kreis sehr herzlich gedankt.



Gleichzeitig wünschen wir **Frau Magg-Braunsteffer**, die wir am 1. Juni als Nachfolgerin von Frau Morath begrüßen konnten, einen langen Atem und die nötige Kraft beim Einarbeiten in diese Vielfalt. Von allen Haupt- und Ehrenamtlichen, vor allem auch von ihren Kolleginnen aus den Pfarrbüros in Heilig Geist und in Mariä Himmelfahrt erhielt sie bei ihrer Begrüßung in diesem Kreis die Zusage, dass sie mit der Unterstützung aller rechnen kann.

Wie oben schon erwähnt: die Aufgaben im Verwaltungsbereich werden vielfältiger und mehr, die Stundenzahl der Pfarramtssekretärinnen wird aber durch die diözesanen Vorgaben immer mehr reduziert. Wir konnten die neu zu besetzende Stelle nach diesen Rottenburger Vorgaben nur noch mit einem Umfang von 15 Stunden ausschreiben. Daher haben sich zum Beispiel auch die Öffnungszeiten unseres Pfarrbüros geändert. Die geänderten Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Homepage und im Schaukasten vor der Kirche. Wir bitten alle Gemeindemitglieder um Verständnis.

Eine personelle Veränderung steht auch in unserer Nachbarpfarrei, der evangelischen Martin-Luther-Gemeinde, an. **Pfarrer Andreas Wiedenmann** wird am 02. Oktober offiziell verabschiedet. Nach fast 18 Jahren verlässt er Ulm und wird dann im Distrikt Rottweil als Gemeindepfarrer tätig sein.



In den Begegnungen mit ihm war es immer zu spüren: Ihm lag vor allem die Musik in ihrer ganzen Vielfalt am Herzen. So war es ihm immer eine besondere Freude, wenn solche Musik, die zur Ehre Gottes und zur Freude der GottesdienstteilnehmerInnen erklang oder wenn er etwa bei uns im Abendstern-Team sich spontan ans Klavier setzte und mit uns zusammen Lieder singen konnte.

Neben so viel Schönem und Freudigem in den Erinnerungen ist auch zu erwähnen: In seine Ulmer Zeit fiel im Jahr 2007 der schmerzliche

Abschied von der Paul-Gerhardt-Kirche beim „Entwidmungsgottesdienst“, bei dem die ökumenische Verbundenheit durch die Anteilnahme vieler katholischer Christen im Ulmer Westen spürbar wurde. Auch bei seinem persönlichen Schicksalsschlag, dem Tod seiner Frau im Jahr 2018 erfuhr er von evangelischen wie von katholischen Mitchristen große Anteilnahme.

In den ökumenischen Dienstgesprächen, bei Sitzungen der Gremien, bei den vielen ökumenischen Gottesdiensten und Begegnungen erlebte ich ihn immer als sehr freundlichen, den Menschen und ihren Anliegen zugewandten und offenen Menschen, der von seinem Glauben Zeugnis gab. Für all diese Begegnungen bin ich ihm sehr dankbar und wünsche ihm einen guten Start in die neuen Aufgaben und dazu Gottes Segen.

Die derzeitige kirchliche Situation mit ihren vielen gravierenden Veränderungen, von denen evangelische wie katholische Kirchengemeinden gleichermaßen betroffen sind und nach guten Wegen in die (kirchliche) Zukunft suchen, stellt auch die Verantwortlichen auf Ebene der Gesamtkirchengemeinde vor große Herausforderungen. Da gibt es immer wieder Ansätze zu Gesprächen, bei denen versucht wird, das Miteinander der doch sehr unterschiedlichen Gemeinden in den Blick zu bekommen. Das ist ein sehr mühsamer Prozess. Da keiner verlässlich sagen kann, wie die Veränderungen mit weniger hauptamtlichem Personal, mit den weiterhin hohen Zahlen an Kirchenaustritten und nicht zuletzt mit der ständigen Herausforderung, für viele Aufgaben im Leben einer Gemeinde auch Gemeindemitglieder zu finden, die ehrenamtlich eine Aufgabe übernehmen, sei es bei Kindern und Jugendlichen, die als MinistrantInnen bei den Gottesdiensten mitwirken, sei es bei Erwachsenen im sozial-caritativen Bereich als HelferIn mitzuwirken, sei es Sängerinnen und Sänger für die Chorgemeinschaft zu gewinnen, - wie all die Veränderungen in unserer Gesellschaft insgesamt sich auf unsere Gemeinde(n) auswirken werden, ist eine gewisse Verunsicherung ein Gefühl, das sich mehr und mehr ausbreitet.

Und es wird nicht einfacher werden. Im Jahr 2023 stehen **in unserer Seelsorgeeinheit** weitere personelle Veränderungen an: Im Mai 2023 wird Pfr. Cammerer mit Erreichen des 70. Lebensjahres in den Ruhestand gehen, im September wird Pastoralreferent Forster seinen Dienst

beenden und schließlich werde ich im März 2024 mit Erreichen des 70. Lebensjahres ebenfalls meinen Dienst beenden.

Im Pastoralteam machen wir uns derzeit viele Gedanken, wie die verschiedenen, für das Gemeindeleben in den Gemeinden unserer Seelsorgeeinheit „Ulmer Westen“ wichtigen Dienste weiterhin geleistet werden können. Das wird auch als Aufgabe auf die Kirchengemeinderäte in den drei Gemeinden zukommen.

Bei aller Verunsicherung und Ungewissheit ist es mir immer ein Trost, vertrauen zu können, dass der Glaube, das Vertrauen in Gott mir den Blick dafür öffnet, dass die Gestalt der Kirche sich in den 2000 Jahren immer wieder und tiefgreifend verändert hat und dass es zu jeder Zeit Menschen gab, die sich vom Geist Jesu ergreifen ließen und ihren Glauben so lebten, dass da eine neue Gestalt von „Kirche“ entstehen konnte. Die Bibel ist voll von Beispielen an überzeugenden Menschen, die offen waren für den Ruf Gottes. Die verschiedenen Verfasser der alt- und neutestamentlichen Schriften geben gute Impulse für ein Leben aus dem Glauben, die auch uns heute inspirieren können, so wie etwa der Verfasser des 1. Petrusbriefes mit seiner Aufforderung: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.“ (1Petr 3,15)

In seinem Buch „Der Nachmittag des Christentums. Eine Zeitansage“ schreibt Tomas Halik: „*Die heutigen Reformbemühungen dürfen nicht dabei stehen bleiben, dass sie manche institutionellen Strukturen und einige Absätze im Katechismus, im Codex des Kirchenrechts und in den Lehrbüchern der Moral verändern. Dir Fruchtbarkeit der Reform und die künftige Vitalität der Kirche hängen davon ab, ob es gelingt, eine neue Beziehung zur spirituellen und existenziellen Tiefendimension des Glaubens zu gewinnen*“ (S. 12).

Ihr Josef Miller, Pfarrer



Liebe Gemeinde,

gerne möchte ich mich bei Ihnen als neue Pfarrsekretärin vorstellen.

Mein Name ist Britta Magg-Braunsteffer, ich bin 52 Jahre alt, verheiratet, habe eine erwachsene Tochter und wohne in Erbach-Donaurieden.

Geboren wurde ich in Söflingen.



Bisher war ich als Sachbearbeiterin im Speditionsbereich tätig.

Die abwechslungsreiche Arbeit im Pfarrbüro macht mir bereits jetzt viel Freude, auch wenn ich mich in die vielfältigen Aufgabengebiete erst einarbeiten muss.

Ich freue mich sehr darauf Sie kennenzulernen, auf eine gute Zusammenarbeit und gemeinsame Zukunft mit vielen netten Begegnungen.

Herzliche Grüße

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Britta MaggBraunsteffer". The signature is fluid and cursive, with "Britta" and "MaggBraunsteffer" connected.

AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT

Gemeinde - Gemeinschaft

Wenn mein Bericht aus dem Kirchengemeinderat diesmal unter einer Überschrift mit Bezug auf **Gemeinschaft** steht, dann deshalb, weil die wichtigsten Themen des KGR in der letzten Zeit

Veranstaltungen waren, wo es um Gemeinschaft innerhalb unserer Gemeinde ging:

Ende April führten wir einen Einführungsnachmittag für neu zugezogene Gemeindemitglieder durch (Bericht dazu auf S. 14).

Anfang Mai konnte, nach langer, coronabedingter Pause, endlich wieder ein Mitarbeiterfest stattfinden. Die Planung war schwierig, weil Corona weiterhin „in der Luft“ lag. Dennoch kamen ca. 85 Leute. Damit waren der neue Gemeindesaal und das Foyer, das wir einbezogen hatten, gut gefüllt, und wir hatten, bei Speis und Trank und vielen Gesprächen, einen lebhaften Abend miteinander.

Zum Höhepunkt wurde schließlich das Kirchplatzfest Ende Mai (Ausführlicher Bericht auf S. 15/16).

Auch hier hatte es auf Grund der durch Corona ausgelösten Unsicherheiten in der Vorbereitung einen ziemlichen Aufwand gegeben. Aber am Ende des Tages waren wir alle - Leitung und Mitarbeiterinnen der KiTa und die Helfer aus der Elternschaft und der Gemeinde - froh, dass wir den Versuch gemacht hatten.

Weiteres unter der Überschrift Gemeinschaft:

Im Herbst hoffen wir, in Anknüpfung an die Tradition des DoWi, wieder einen regelmäßigen Treff für die Gemeinde starten zu können.

Darüber hinaus wollen wir auch einen Versuch machen, einen Treff für Jugendliche aufzubauen. Frau Sonja Koneczny wird das in die Hand nehmen und hat bei der Firmung, die Anfang Juli stattfand, schon eine Einladung ausgesprochen. Frau Angela Reinisch hält weiter den Kontakt zu den Ministrantinnen und Ministranten.

Leider beschäftigen uns im KGR weiterhin unsere Baumaßnahmen. Es gibt am Roncallihaus noch eine lange Liste von Mängeln zu bearbeiten.

Erfreulich ist, wie das Haus zunehmend genutzt wird: Einige Beispiele: Das Reger-Vokalensemble probt wieder regelmäßig bei uns. Die Telefonseelsorge hielt ihre Gruppensitzungen teilweise in unserem Haus ab. Im Juni und Juli fand ein Elternkurs *KESS Erziehen* des Katholischen Bildungswerks statt; KESS steht für kooperativ - ermutigend - sozial - situationsbedingt.

Im Herbst wollen wir auch einen Gesprächskreis zur Bibel beginnen - s. gesonderte Ankündigung auf S. 18.

Wie man sieht: Es gibt einiges an Aktivitäten. Bitte unterstützen Sie uns: durch Ihre Teilnahme an den Veranstaltungen, Ihre Mitarbeit in den Gruppen, Ihre Kritik und Ihre Anregungen!

Ulrich Mehling

WAS WAR LOS BEI UNS?

Nachmittag für neue Gemeindemitglieder

Am 24. April konnten, nach über zwei Jahren, die neuen Gemeindemitglieder von St. Elisabeth eingeladen werden. Trotz eines „durchwachsenen“ Wetters kamen ca. 20 Personen auf den Kirchplatz.



Ein Spaziergang durch einen Teil des Gemeindegebiets, mit Schwerpunkt auf die Geschichte und Bauwerke, wurde von Frau Freitag souverän geführt. An „Haltestellen“ kamen Hinweise auf Besonderheiten und Hintergründe, die selbst den „alten Hasen“ der Gemeinde ein Staunen entlockte.

Nach 1 ½ Stunden Fußmarsch wurde der gemütliche Teil, mit Kaffee und Kuchen im Roncallihaus, den der Sozialausschuss vorbereitet hatte, dankbar angenommen. Mit Informationen über die Gruppen und Kreise der Gemeinde endete der Nachmittag.

Regina Lange

DAS 1. KIRCHPLATZFESTLE 2022

Sonntag, der 22. Mai 2022 - Was für ein schöner Tag!

Bei Sonnenschein wurden Bänke aufgebaut, gekocht, dekoriert und voller Vorfreude Gottesdienst gefeiert.

Für die Kleinsten der Gemeinde startete der Tag mit dem Kindergottesdienst in der Kita und die Größeren konnten den Klängen des Chores in der Kirche lauschen.



Kindergottesdienst in der Kita

Aus der Tür getreten wartete dann ein wunderbares Festambiente auf jeden Einzelnen.



Bei allerlei Leckereien konnte ausgiebig dratscht, diskutiert, gesprochen, unterhalten, gschwätzt, lamentiert, kommentiert und gelacht werden!

Was für eine Stimmung! Und das zum allerersten Mal!

Viele Kleinigkeiten fügten sich zu einem großen Ganzen.



Schminken im Schatten

Mittagessen und Bufett im Saal



Gesang von den Kita-Kindern



Tanzgruppen des FKV-Dance



Spaß und Dosenwerfen im Garten



Das Vorbereitungsteam war gespannt, auf das erste Fest im und am neuen Gemeindehaus. Und trotz einiger Dinge, die für die Zukunft überdacht werden, war es ein Fest mit vielen, schönen Begegnungen.

Allen Beteiligten ein herzliches Danke, für einen tollen Auftakt einer möglichen, zukünftigen „Kirchplatzfestletradition“ 😊

Mögen noch viele Festle folgen!

Für das Orgateam C. Ringelstetter

EINLADUNGEN



Ab Oktober 2022 laden wir monatlich am zweiten Mittwoch zu einer gemütlichen „kaffeezeit“ ein. Ob Alt oder Jung, Klein oder Groß, alle sind herzlich willkommen.

Die geplanten Termine für dieses Jahr sind der **12. Oktober, 9. November und 14. Dezember**.

Wir hoffen, dass keine „Coronawelle“ ein Zusammensein verhindert und freuen uns auf Ihr Kommen.

Für den Sozialausschuss
Regina Lange



Lust auf Bibel ? !

Lesen Sie ab und zu einmal in der Bibel?

Oder hätten Sie Lust, das einmal in einer Runde zu machen: einen Abschnitt lesen, und sich dann darüber austauschen?

Wollten Sie vielleicht schon einmal über eine Stelle, z.B. in einem Evangelium, sprechen, die Sie besonders bewegt; oder die Sie so gar nicht verstehen; oder die Ihren Widerstand weckt?

Wir wollen den Versuch machen, einen Kreis zu starten, in dem wir gemeinsam in der Bibel lesen und der offen ist für all das, was oben genannt ist.

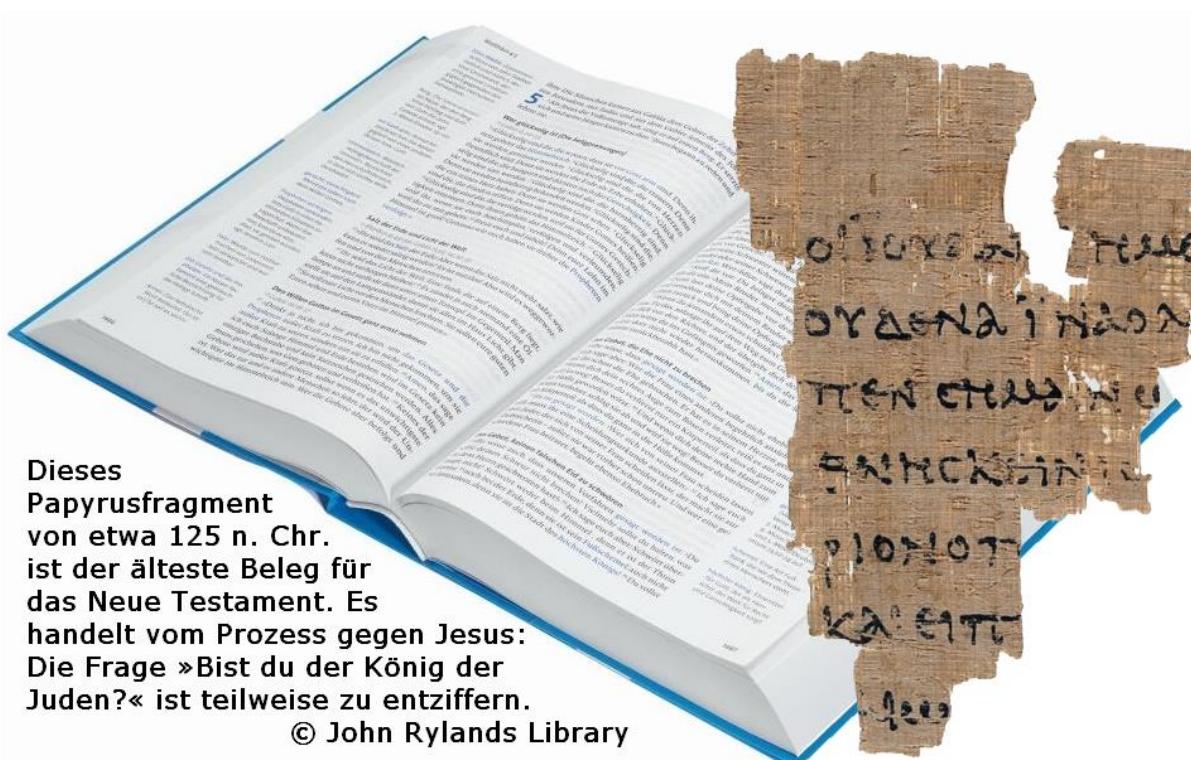
Alles Weitere kann dieser Kreis dann selbst bestimmen:

welche Stellen wir auswählen

wie wir miteinander ins Gespräch kommen wollen

zu welchem Zeitpunkt und wie oft wir uns treffen (z.B. alle 4-6 Wochen ?)

Falls Sie Interesse haben, kommen Sie am **Mittwoch, 26.10., um 19.30 Uhr** ins Roncallihaus!



Herzliche Einladung zum

Nachbarschaftsfest

zur Einweihung des neuen Wohngebäudes
des Siedlungswerks neben der Kirche

am Caritas-Sonntag, 25.9.
(nach dem Gottesdienst)

Programm:

12.30 Grußworte

ca. 13.00 Imbiss

ca. 13.45 Vorstellung der Gruppen und Kreise
der Kirchengemeinde

ab ca. 14.00 Führungen durch die KiTa





Die Seite für unsere Jüngsten

Vom Mittelalter bis heute:

Erntedank

Bald ist es wieder so weit: wir feiern Erntedank!

Aber woher kommt diese Tradition eigentlich?

Schon zur Zeit der alten Griechen und Römer gab es Rituale, um deren Fruchtbarkeitsgötter um reiche Ernte zu bitten.

Seit dem 3. Jahrhundert gibt es in der christlichen Kirche den Brauch der Erntegebete. Diese fanden immer um die Osterzeit herum statt. Fiel die Ernte dann gut aus, wurde Gott dafür gedankt. Diese Tradition kennen wir bis heute als Erntedank. Je nach Region und Klima wurde Erntedank zwischen Ende August und Mitte November gefeiert. Im Mittelalter hat man sich dann auf den Sonntag nach dem Michaelstag, dem Gedenktag für die Erzengel am 29. September, geeinigt.



Im Mittelalter war eine reiche Ernte sehr wichtig, um gut über den Winter zu kommen. Darum war auch die Feier entsprechend groß: Umzüge, Tanz, Festessen und andere Festbräuche. Diese Feierlichkeiten waren auch gleichzeitig der Lohn für die Mägde und Knechte für ihre harte Arbeit zuvor auf dem Feld.

Kirchweihfeste

Die Bauern, Knechte und Mägde hatten im Mittelalter kein einfaches Leben. Sie mussten sehr hart arbeiten, jedoch gab es auch ganz klar geregelte freie Tage. Sonntags war es beispielsweise verboten zu arbeiten. Ebenso an religiösen Feiertagen, von denen es damals etwa 30 gab.

Aus dieser Zeit stammt zum Beispiel auch die Tradition der Kirchweih. Der Jahrestag an dem die Kirche am Ort geweiht wurde, wurde immer mit einem großen Fest begangen. Noch heute gibt es in vielen Orten und Gemeinden Kirchweihfeste (z.B. in Söflingen).

Kirchenglocken



Die Kirchenglocken kann man alle 15 Minuten, hören. Zur vollen Stunde schlagen sie ausgiebiger und vor Gottesdiensten läuten sie sogar richtig lang. Aber warum ist das so? Auch diese Tradition kommt aus dem Mittelalter.

Damals gab es noch keine Armbanduhren. Aber auch damals war es wichtig zu wissen, wie spät es ist. Fast jeder Ort hatte eine Kirche oder ein Gebäude mit einem Glockenturm. Die (Kirchen-) Glocken konnte man auch über größere Entfernungen gut hören. Deshalb richtete man sich nach dem Geläut dieser Glocken.



Und noch heute kann man, wenn man auf die Glocken achtet, hören, wie spät es ist. Jede volle Stunde schlagen die Glocken viermal, um die volle Stunde anzuzeigen und dann je nach Uhrzeit die entsprechende Anzahl Schläge. Um zwölf Uhr mittags gibt es das Mittagsgeläut. Das war das Zeichen für die Bauern auf den Feldern sich zum Essen zu versammeln. Morgens wurde durch die Glocken geweckt.

Eine Viertelstunde vor einem Gottesdienst läuten die Glocken über einen längeren Zeitraum. Auch dies ist ein Überbleibsel.

Die Orte waren damals noch nicht so groß. Länger als 15 Minuten brauchte man nicht, um zur Kirche zu gelangen. Dieses Läuten war der Aufruf, sich auf den Weg zu machen, um rechtzeitig beim Gottesdienst zu sein.



Die kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth



Ein Jahr ist schon vergangen und das jetzt vollständige, 16-köpfige, pädagogische Team freut sich täglich auf 75 Kinder und deren Familien.



Das neue Haus ist zu einem Ort der Begegnung und Begleitung geworden. Auch kleinere, ausstehende Restarbeiten können mit einem Lächeln hingenommen werden.

10 Vorschulkinder haben die Einrichtung im August verlassen, sodass sich die Neuaufnahmen sehr in Grenzen halten. Das ist auch noch auf die kleinen Gruppen im Provisorium zurückzuführen. Die Warteliste ist leider sehr lang. Trotzdem hoffen wir, dass alle Kinder bei uns oder anderswo einen erfahrungsreichen Kita-Platz finden.



Wir möchten alle neuen Familien ab
September 2022
bei uns herzlich willkommen heißen!

Religion, Gruppengemeinschaft und Sprache bilden die Grundsäulen der pädagogischen Arbeit.

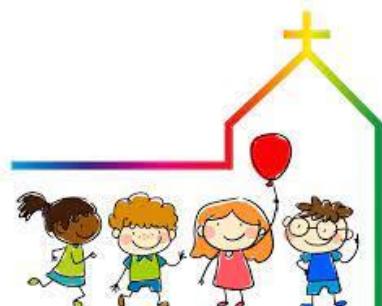
<u>Religion</u> 	Eine wichtige Orientierung im Leben der Kinder ist die religiöse Erziehung. Durch sie erfahren die Kinder Halt und eine sinngebende Lebensgestaltung. Kinder haben viele Fragen, genauso auch über Gott und über das menschliche Dasein. Das pädagogische Fachpersonal der katholischen Kita möchte die Kinder bei der Antwortfindung begleiten.
---------------------	--

<p><u>Gruppen- gemeinschaft</u></p> 	<p>Wir setzen in unserer Einrichtung auf festgelegte Gruppen, da sie den Kindern, aber auch den Familien Sicherheit und vielfältige Lernerfahrungen im Alltag bieten. Sie stellen Sicherheit durch die Eingewöhnung der Kinder, die Identifikation mit der Gruppe und durch rahmengebende Strukturen dar und sind solide Grundpfeiler für die kindlichen Entwicklung. Zusammengefasst wollen wir den Kindern und den Eltern einen Ort bieten, welcher ihnen ein Gefühl der Geborgenheit und Wertschätzung vermittelt. Mehrere Themenräumen bieten den Kindern dazu vielfältige Lern- und Entdeckungsmöglichkeiten.</p>
---	--

<p><u>Sprache</u></p> 	<p>Unser Hauptziel in der Einrichtung ist es, dass Kinder die Möglichkeit erfahren, Sprache mit all ihren Sinnen zu erfahren. Die Kita ist ein Ort der Kommunikation, darum ist es uns auch sehr wichtig, dass jeder seine Sprachkompetenz ausbauen und erweitern kann. Durch aktives Sprechen, Vorlesen, Spiel- und Singkreise, gebärdenunterstützte sowie geschriebene Sprache können Kinder ganz natürlich ihre Sprachkompetenz bei uns ausbauen.</p>
--	--

Wir freuen uns auf jedes Kind mit seiner Familie,
die wir in unsere Kita begleiten dürfen!

Zum Abschluss laden wir noch herzlich zu den Kinderelementen bei den Gottesdiensten am Erntedank und an den Adventssonntagen ein. Die genauen Termine finden Sie online auf [st-elisabeth-ulm.de!](http://st-elisabeth-ulm.de/)



Ihr Kita-Team St. Elisabeth

Aus GRUPPEN UND KREISEN



Nach einer sehr langen Winterpause war im Gottesdienst am Gemeindefest im Mai die Missa brevis B-Dur von W. A. Mozart zu hören.



Die Chorproben sind bereits auf die kommenden Festtage im Herbst ausgerichtet.

Als Abschluss vor den Ferien konnten wir zum ersten Mal im und bei unserem neuen Gemeindehaus unser Sommerfest feiern. Bei dieser Gelegenheit wurden auch Ehrungen vorgenommen, die für Dezember 2021 geplant waren. Leider konnten beim Sommerfest nicht alle Jubilare dabei sein. Dafür freuten wir uns umso mehr für und mit den Anwesenden.

Für ihren ehrenamtlichen Einsatz für die Kirchenmusik wurden geehrt: Für 20 Jahre **Annerose Hiller**, für 25 Jahre **Angela Altaner, Susanne Eckert, Rosemarie Keller, Waldemar Häussler**, für 30 Jahre **Elisabeth Christ** und **Gerhard Matuschek**, für 45 Jahre **Sabine Henne** und für ein halbes Jahrhundert **Gabriele Weinstock**.

Bei herrlichem Wetter klang unser Fest aus.

Nach den Ferien beginnt wieder ein neues „Chorjahr“. Haben Sie Interesse am Chorgesang? Neue Sängerinnen und Sänger sind herzlich Willkommen und ein Einstieg ist immer möglich.

Außer in den Ferien finden die Proben am Donnerstag, von 19.30 bis 21 Uhr, statt. Schon der Komponist Gustav Mahler wusste: „Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten“.



Regina Lange

Helferkreis St. Elisabeth



Auch ohne weite Anreise kann man Neues sehen.

Als Dankeschön für die ehrenamtliche Arbeit der MitarbeiterInnen im Helferkreis wurde am 30. Juni zu einer Münsterführung eingeladen. Die Führerin der Stadt zeigte uns Stellen im und am Münster, an denen Geschichte, bisher unbeachtet, zu sehen war. Auch ein Teil der alten und neuen Kirchenfenster konnte überraschen.

Nach über einer Stunde Kultur und neuen Eindrücken ging es zum gemütlichen Teil, dem Biergarten in der Gaststätte Drei Kannen. Dort endete nach gutem Essen und netten Gesprächen unsere kleine Auszeit aus dem Alltag.

Regina Lange



AUS DER DIÖZESE



Krise um Krise ...

Bischof Dr. Gebhard Fürst zur Energiekrise

Corona ist nicht verschwunden, selbst wenn die Einschränkungen längst nicht mehr den großen Einfluss auf das gesellschaftliche Leben zu haben scheinen, auch nicht mehr in Kirche und Gemeinde.

Da stehen wir schon in der nächsten Herausforderung. Unser Bischof schreibt dazu:

„Inzwischen stellen uns die Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine vor neue große Herausforderungen. Wenn wir von diesem Krieg sprechen, erinnern wir immer zuerst an die unzähligen Menschen, die brutal unter diesem Angriff leiden.

Weitere Folgen sind die ökonomischen Verwerfungen und die Verknappung von Rohstoffen und stark steigende Energiepreise. Für uns als Kirche ist es eine Selbstverständlichkeit, dass wir uns solidarisch in die gesamtgesellschaftlichen Bemühungen einbringen, Energie einzusparen, um die Versorgung von zentralen Bereichen der kritischen Infrastruktur mit Gas und anderer Energie zu gewährleisten.

Unsere Kirchen sollen in der schwierigen und belastenden Zeit, in der wir leben, ein Ort des Gebetes und des Gottesdienstes bleiben.

Ein Ort, an dem deutlich wird, dass Gott in dieser Welt ist und bleibt — Gotteshäuser im wahrsten Sinne des Wortes. Dennoch stellen uns die aktuellen Entwicklungen vor die Herausforderung, dass wir viele, oft große und wenig isolierte Kirchengebäude im kommenden Herbst und Winter nicht oder kaum beheizen können werden.“

Wie diese Energieeinsparung in unseren Kirchen und Gemeindehäusern sinnvoll umgesetzt werden können, muss in den Gremien beraten werden. Einfach wird das alles nicht.

Noch einmal unser Bischof:

„Ich weiß um die großen Belastungen, unter denen viele von Ihnen in dieser Zeit leiden. Bereits im Jahr 2005 haben wir in unseren Pastoralen Prioritäten „Zum Wohl der Schöpfung handeln“ als Handlungsziel genannt. Damals haben wir uns — freilich unter anderen Vorzeichen — gemeinsam verpflichtet, den Verbrauch von Energien und natürlichen Ressourcen zu reduzieren. Diese Selbstverpflichtung gewinnt heute angesichts der Klima- und Energiekrise noch einmal deutlich an Brisanz.“

Ich danke Ihnen sehr für Ihr umsichtiges und nachhaltiges Handeln und Ihren Einsatz für den Erhalt von Gottes Schöpfung, das vor allem auch den verantwortlichen Umgang mit den uns anvertrauten Ressourcen beinhaltet.

Dass wir alle möglichst unbeschadet durch diese Krisenzeit kommen, dafür erbitte ich Gottes Segen!



ÖKUMENE

abendstern

Kennen Sie Rizpah oder Lydia?

Die Besucher des Abendstern-Gottesdienstes am 26. Juni 22 schon.

Das Thema waren nämlich „Gottes Töchter“, und so erfuhren wir viel über bekannte und unbekannte Frauen in der Bibel (Rizpah ist übrigens die Witwe Sauls, Lydia die erste europäische Christin), Frauen in der Kirche heute und auch über uns selbst.

Haben Sie auch Lust, mal einen „anderen, offenen, sinnlichen“ Gottesdienst zu erleben?

Dann laden wir Sie herzlich ein, am **28.10.22** um **19 Uhr** in die Martin-Luther-Kirche zu kommen. Dann geht es um „Bruder Zweifel“.

Für das Abenstern-Team

Ilse Koneczny

WIR WÜNSCHEN



- den jungen Ehepaaren Glück und Segen

Hu, Yi-Ren Richard und Holzer, Lena
Mader, Johannes und Thomas, Anna
Petersohn, Jens und Hengartner, Julia-Mathilde
Utz, Josef und Diehr, Jacqueline



- den Neugetauften gutes Gedeihen an Leib und Seele

Altmann, Philipp	Merath, Frida
Cocuzza, Emily	Merath, Sanne
Da Costa Andrade, Ben	Sendlinger, Philipp
Formella, Max	Waldeck, Miriam
Kapernaum, Benjamin	Zauner, Noah
Lemmermeyer, Layla Sharon	



- den Verstorbenen das ewige Leben

Brendel, Bernhard (75)	Vogt, Gisela (69)
Brünker, Barbara (56)	Weber, Norbert (87)
Brunbauer, Irma (82)	Rötter, Ernst (95)
Feistammel, Ottmar (88)	Sieber, Brigitte (72)
Pozun, Cecilia (71)	Trögele, Manfred (86)

Termine September bis November 2022

15.09.	09.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst Albrecht-Berblinger GS
16.09.	18.30 Uhr	Eucharistiefeier
18.09.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier; Kinderelemente im Roncallihaus
20.09.	19.30 Uhr	KGR-Sitzung, Roncallihaus
21.09.	09.00 Uhr	Krabbelgruppe, Roncallihaus
23.09.	18.30 Uhr	Eucharistiefeier
24.09.	08.00 Uhr	Papier- und Kleidersammlung
25.09.		Caritassonntag
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
26.09.	19.00 Uhr	Treffen Lektoren/Kommunionhelfer, Roncallihaus
28.09.	09.00 Uhr	Krabbelgruppe, Roncallihaus
29.09.	19.30 Uhr	Gemeinsamer Ausschuss der SE, Roncallihaus
30.09.	18.30 Uhr	Eucharistiefeier
02.10.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier; Erntedankfest
		Kindergottesdienst in der KiTa
05.10.	09.00 Uhr	Krabbelgruppe, Roncallihaus
	19.00 Uhr	Taizé-Gebet
07.10.	18.30 Uhr	Eucharistiefeier
09.10.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
12.10.	09.00 Uhr	Krabbelgruppe, Roncallihaus
	15.00 Uhr	Kaffeezeit im Roncalli
14.10.	18.30 Uhr	Eucharistiefeier
16.10.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
19.10.	09.00 Uhr	Krabbelgruppe, Roncallihaus
21.10.	18.30 Uhr	Eucharistiefeier
23.10.		Weltmissionssonntag
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
	19.00 Uhr	Abendstern; Alternativer Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche
25.10.	19.00 Uhr	Vortrag zu Philipp Jenningen, Roncallihaus Veranstaltung des Dekanats Ehingen-Ulm
26.10.	09.00 Uhr	Krabbelgruppe, Roncallihaus
	19.30 Uhr	Bibelkreis
27.10.	19.00 Uhr	Ökumenische KGR-Sitzung, Roncallihaus
28.10.	18.30 Uhr	Eucharistiefeier
30.10.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
01.11.		Hochfest Allerheiligen
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
	14.00 Uhr	Totengedenken auf dem Söflinger Friedhof
	15.00 Uhr	Totengedenken auf dem Ulmer Friedhof

02.11.	18.30 Uhr	Gottesdienst der SE zu Allerseelen, St. Elisabeth
04.11.	18.30 Uhr	Eucharistiefeier
06.11.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
09.11.	09.00 Uhr	Krabbelgruppe, Roncallihaus
	15.00 Uhr	Kaffeezeit im Roncalli
	19.00 Uhr	Taizé-Gebet
11.11.	18.30 Uhr	Eucharistiefeier
13.11.		Patrozinium
	11.00 Uhr	Festgottesdienst mit Chorgemeinschaft; Kinderelemente im Roncallihaus
16.11.	09.00 Uhr	Krabbelgruppe, Roncallihaus
18.11.	18.30 Uhr	Eucharistiefeier
20.11.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
	17.00 Uhr	Konzert; Reger Vokalensemble, Leitung Andreas Weil und Cantus novus, Leitung Helmut Steger
23.11.	09.00 Uhr	Krabbelgruppe, Roncallihaus
25.11.	18.30 Uhr	Eucharistiefeier
27.11.		1. Adventssonntag
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier; Kinderelemente im Roncallihaus



IMPRESSUM

Herausgeber:

Der Kirchengemeinderat

Redaktion: Sonja Koneczny Josef Miller

Christine Ringelstetter

Koordination: Ilse Koneczny (k.koneczny@web.de)

Auf diese Ausgabe haben Sie auch online als PDF-Dokument Zugriff über unsere
Gemeinde-Homepage www.st-elisabeth-ulm.de

Für die online-Ausgabe gilt zusätzlich das Impressum der Gemeinde-Homepage.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 130 ist der 15.10.2022

Nr. 130 erscheint ab 22.11.2022

IN EIGENER SACHE

Liebe Gemeindemitglieder!

Dreimal im Jahr bekommen Sie die Gemeinde-Info nach Hause geliefert. Das heißt:

Wir lassen über 3000 Hefte drucken, sie werden im Pfarrbüro sortiert, von freiwilligen Helferinnen und Helfern abgeholt und zu Ihnen gebracht.

Die Erfahrung zeigt uns aber, dass nur ein kleiner Teil davon tatsächlich gelesen wird. Viele landen unbesehen im Altpapier oder sogar auf der Straße.

Dazu kommt, dass die Zahl der Austräger abnimmt.

Und die Lesegewohnheiten ändern sich einfach – viele lesen lieber digital.

Diesen Veränderungen wollen wir uns anpassen.

Wir werden Sie daher in den nächsten drei Heften (also ein Jahr lang) fragen, wie Sie die Gemeinde-Info in Zukunft bekommen möchten.

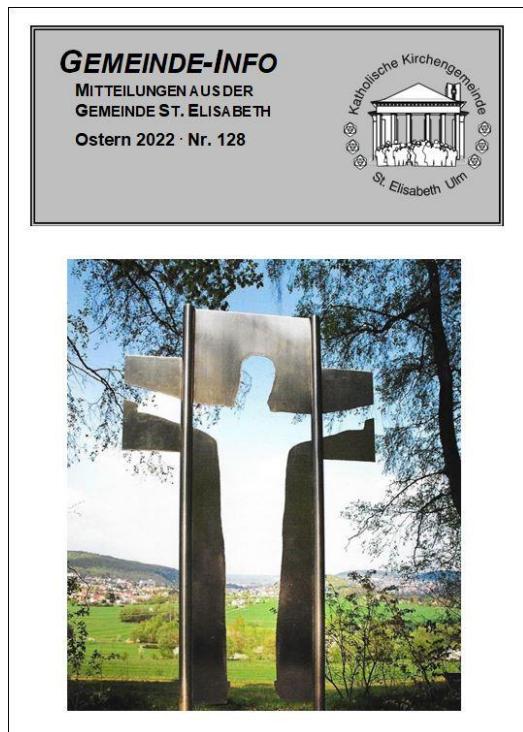
Sie haben vier Möglichkeiten:

- Sie bekommen sie wie bisher als Heft nach Hause
- Sie möchten sie als Heft lesen, holen sie aber selbst im Pfarrbüro ab
- Sie möchten sie digital als Newsletter bekommen
- Sie schauen einfach auf der homepage vorbei

Im nächsten Heft werden Sie eine Karte mit diesen Möglichkeiten finden und näheren Angaben, wie Sie uns Ihre Entscheidung mitteilen können.

Schon mal „Danke“ für Ihre Mitarbeit!

Im Namen der Redaktion
Ilse Koneczny



Regelmäßige Gottesdienste

Sonn- und Feiertag	11:00 Uhr	Eucharistiefeier ca. einmal im Monat mit Kinderkirche
Erster Mittwoch im Monat	19:00 Uhr	Taizé- Gebet
Freitag	18:30 Uhr	Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit: nach Vereinbarung über das Pfarrbüro

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Dienstag	9.00 bis 13.30 Uhr
Mittwoch bis Freitag	9.00 bis 11.30 Uhr
Mittwoch- und Donnerstag	14.30 bis 16.00 Uhr

Kontaktdaten:

Pfarrbüro	Elisabethenstraße 37/1	89077 Ulm
Sekretärinnen	Heike Steidle und Britta Magg-Braunsteffer	
Telefon	0731 / 3 72 88	
Telefax	0731 / 36 02 30	
E-Mail	st.elisabeth-ulm@gmx.de	
Website/Homepage	www.st-elisabeth-ulm.de	
Stefan Cammerer	Leitender Pfarrer	9 38 63 90
Josef Miller	Pfarrer	3 72 89 pfr.j.miller@gmx.de
Alfons Forster	Pastoralreferent	38 49 16
Sonja Konrad	Gemeindereferentin	9386390
Dr. Andreas Weil	Organist	0177 - 31 39 166
Petra Elze	Chorleiterin	618281

Konto der Gemeinde:

Pfarramt St. Elisabeth, Ulm

Sparkasse Ulm IBAN: DE34 6305 0000 0000 1576 61 BIC: SOLADES1ULM

Wir danken für Ihre Spende für die Aufgaben der Gemeinde.